ganzen Jahrgangs $3.00.

Eine interessante Skizze über Kinderbilderbücher bringt das 7. Heft dieser bewährten Zeitschrift aus der Feder des Kunsthistorikers Dr. Lüthgen. Der Artikel behandelt namentlich die modernen Strömungen auf dem Gebiet der künstlerischen Ausstattung der Bilderbücher und ist mit sehr instruktiven Abbildungen nach Vorlagen der bedeutendsten Kinderbücher-Illustratoren geschmückt. — Außer den auch literarischen Feinschmeckern mundgerechten Fortsetzungen der psychologisch fein empfundenen Erzählung aus dem irischen Volks- und Priesterleben „Von Dr. Gray's Blindheit" des berühmten Irländers Sheehan und des ungemein spannenden Kriminalromans „Die geheimnisvolle Bucklige" enthält das Heft u. a. noch einen aufschlußreichen, flottgeschriebenen Aufsatz über Monte Carlo, seine Spielsäle und die dort üblichen Glücksspiele. Die humorvolle Liebesgeschichte „Die Ballschuhe", die Artikel über „Deutsche Gouvernanten in Paris" und „Das neuere Postwesen Frankreichs" werden jeden Leser der allgemeinen beliebten Halbmonatsschrift auf's neue erfreuen. — Aus dem reichen Bilderschmuck seien hervorgehoben die mehrfarbige Kunstbeilage „Der Kartenkünstler", das anheimelnde „Die Gevatterin", das gemütvolle „Die ersten Schritte" oder das charakteristische „Die Experten".

Im Verlage Fr. Pustet & Co., Regensburg, New York und Cincinnati ist erschienen:

Deutscher Hausschatz. Illustrierte Familien-Zeitschrift. Jährlich 52 Hefte $3.00.

Auch die neuen Hefte — bis No. 14 — dieser vorzüglich redigierten, reich ausgestatteten Zeitschrift zeigen wiederum, wie sie in jeder Hinsicht den Titel: „Hausschatz" verdient. Namentlich heben wir die Pflege des actuellen Genres, besonders die ganz vortreffliche Rundschau über die Tagesereignisse hervor. Auch eine ganze Reihe eigener illustrierter Aufsätze berührt die Tagesfragen. Die Amerikaner wird in dem neuesten Hefte der Aufsatz über „Indianische Hausindustrie" — Töpferei, Weberei, Teppiche, Nähen u. s. w., und ein anderer über das amerikanische Kadettencorps besonders interessieren. Wir empfehlen die Zeitschrift unsern Lesern wiederholt auf das Wärmste.

Der Offizielle Bericht über die 55. General-Versammlung des deutschen römisch-katholischen Central-Vereins in den Vereinigten Staaten, die vom 11. bis 16. Sept. 1910 in Newark, N. J., abgehalten worden ist, ist erschienen und an die katholische Presse versendet worden. Wenn auch die katholische Presse über diese denkwürdige Versammlung ausführlich berichtet hat, so bietet der amtliche Bericht doch noch eine Fülle statistischen Materials und ausführlicherer Mitteilungen über die Debatten in den verschiedenen Geschäfts-Versammlungen und über die bei verschiedenen Anlässen gehaltenen Reden und Ansprachen, das allgemeines Interesse erregen wird. Jeder katholische Vereinsmann sollte diesen Bericht aufmerksam durchlesen, denn er wird daraus ersehen, daß der Central-Verein bereits jetzt schon Großes leistet und noch Größeres in der Zukunft leisten wird.

Nazareth. Andachts-Büchlein für christliche Mütter, die sich eine glückliche Geburt erbitten wollen. Von Joseph Faustmann. Preis Mk. 1.—. F. X. Bucher'sche Verlags-Buchhandlung, Würzburg.

Dies höchst originelle Büchlein kann wegen seines ganz vorzüglichen Inhalts nicht genug empfohlen werden. Dasselbe wird in der Hand einer jungen Frau, die sich auf die Mutterwürde vorbereitet, sicher großen Segen stiften. Jene Zeit, in der die christlichen Mütter obengenanntes, sinnige Andachtsbuch benutzen sollen und werden, ist eine hocherniste, bedeutungsvolle, hoffnungsreiche und süße, aber auch gefahrvolle und bange. In dieser bedenklichen Zeit betet jede fromme Mutter gerne in diesem Buch.

Gehört Religion in die Schule?

—0—

(Rede, gehalten von Peter Schwinghamer bei einer Versammlung des Volksvereins, Ortsgruppe Bruno, am 5. März 1811.)

Meine Herren!

Das Thema, das heute besprochen werden soll, lautet — Religion in der Schule — soll dieselbe dort ihren Platz haben oder nicht. Es ist meine Aufgabe euch zu überzeugen, daß sie da hin gehört.

Betrachten wir die Frage, so sehen wir, daß dieselbe aus zwei Teilen besteht: Religion und Schule. Der erste Teil, Religion bezieht sich hauptsächlich auf die Seele, während der zweite, Schule, sich hauptsächlich auf die Vernunft bezieht.—Unter Religion verstehen wir die Erkenntnis Gottes, u. die Art und Weise, demselben zu dienen und ihn zu verherlichen. Die Religion ist eine Erkenntnis Gottes. Da haben wir unsere Antwort schon gleich. Erkenntnis eines Gegenstandes kommt bloß durch die Vernunft, die Bildung der Vernunft aber ist Sache der Schule. Religion ist eine Hauptsache bei uns Katholiken und Hauptsachen müssen zuerst im Religionsunterricht von Anfang an sein Platz haben in unserer Schule

Wir haben das Recht, von der Schule zu verlangen, daß sie die ihr anvertrauten Kinder zu guten braven Bürgern heranziehe. Eine religionslose Schule kann diese Aufgabe niemals erfullen. Diese Anschauung gewinnt immer breiteren Boden selbst in Kreisen, die bisher im religionslosen Schulsystem das Ideal einer Schule fanden: Selbst religionslose Blätter werden immer kälter im Lobpreise desselben Ideals. Die haben ihre guten Gründe dazu, und diese bieten ihnen Lehrer und Schüler.

Nicht selten hört man über das weibliche Lehrpersonal in den freien oder religionslosen Schulen klagen, Lehrerinnen mögen sich am besten für Mädchenschulen eignen auch noch für kleine Knaben, in höheren Knabenklassen sind sie aber nicht am Platze. Dahin gehört der Ernst und die Energie des Mannes mit dem Stock. Männerbildung ist Männersache, weil Knaben in den Händen von Frauen leicht zu Unterrockmännern verweiblichen, anstatt zu mannhaften Charakteren sich auszubilden.

Um den Charakter zu bilden muß man selber einen Charakter besitzen. Unser ganzes religionsloses Schulsystem kennt aber keine Charakterbildung von der Elementarschule bis zur Universität, denn Charakterbildung heißt nicht den Verstand mit einer Summe von praktischen und unpraktischen Kenntnissen überladen, das Erkenntnisvermögen allein bilden und das Willensvermögen brach liegen lassen. Erkenntnis und Willensvermögen müssen zugleich bearbeitet werden. Theorie lehren ohne Praxis, heißt man einen Soldaten ein geladenes Gewehr in die Hand zu geben ohne ihn zielen und schießen zu lehren. Ein Charakter sein, heißt sein Tun und Lassen nach den ewigen Grundsätzen der Wahrheit und des Rechtes gestalten, heißt, bestrebt sein, zu erkennen, was wahr und unwahr, recht und unrecht ist: und das ist Sache des Verstandes; Charakterbildung heißt sich für wahr oder unwahr, recht oder unrecht entscheiden, das eine tun das andere lassen, u. das ist Sache des Willens. Das versteht sich aber nicht von selbst, das muß der Wille gelehrt werden: und diese Belehrung besteht darin, daß dem Verstande Gründe nahegelegt werden, die ihn von wahr und unwahr, recht und unrecht überzeugen, die den Willen dann bestimmen, das eine zu meiden und für das andere sich zu entschließen und es zu tun.

Solche überzeugende Grundsätze bietet nur die Religion, daher ist nur die Religion, imstande den Willen, das Herz zu bilden, Charaktere zu erziehen. Wenn nun die Religion aus der Schule ausgeschlossen ist, so mangelt ihr das Mittel, den Willen zu erziehen, das Herz zu bilden, Das religionslose Schulsystem ist daher außer stande Charaktere zu bilden, denn Charakterbildung ist Herzensbildung.

Wenn etwas außer der Religion den Schüler der religionslosen Schule bestimmen kann, sich hie und da für die Wahrheit zu entscheiden und recht zu handeln, so ist es die Schande, die der Unwahrheit angaftet und das Zuchthaus, das hinter dem Unrecht winkt. Es hat für den Zögling der religionslosen Schule nur das elfte Gebot Bedeutung: Du sollst dich nicht erwischen lassen.

Ob daher die ganze Erziehung der religionslosen Schulen zur Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit, nicht Erziehung zur Heuchelei ist, möget ihr selber entscheiden,

All diesen feingebildeten Freibeutern und Großdieben ist das Gewiffen ein Märchen, weil sie nie eine Religion gründlich gelehrt wurden.

Der höchste Ruhm, das wahre Glück und des Menschen Zufriedenheit. sind nicht erfüllte Wünsche, ist auch nicht die Pracht, die ihm umgibt, sondern es ist die strenge Ordnung seiner Pflicht und seines Gewissens, die strenge Ordnung dieser zwei unzertrennlich miteinander verbundenen Kräfte. Denn was heißt gewissenhaft handeln im Grunde genommen anders, als pflichtgetreu handeln, was mit Recht als ein Maßstab für den Wert der Menschen betrachtet wird.

So wird im Erziehungsgeschäfte auch immer und immer wieder die Erziehung zur Pflichttreue betont.

Wollen wir aber pflichttreue Menschen erziehen, so müssen unbedingt von dem Tage an, da der kindliche Verstand so weit herangereift ist, die Pflichten des Kindesalters zu erkennen und zu verstehen, alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, damit dem Kinde die pünktliche und sorgfältige Erfüllung seiner Pflichten zur Gewohnheit wird.

Die Erziehung zur Pflichttreue wurzelt wie alle wahre Erziehung in der Religion. Daher ist Erziehung des Willens, des Herzens und des Charakters unmöglich in einer religionslosen Schule.

Was ein Mann ohne Charakter, ohne Willen, ohne Pflichttreue und ohne ein Wort wert ist, wißt ihr ja selbst. Er ist einfach nicht zu zebrauchen.

Meine Herren!

Vieleicht erhebt mein Gegner den Vorwand: Dies sei ein freies Land in dieser Beziehung und es sei nicht recht, daß man irgend jemand eine Religion aufzwinge; laß die Kinder jetzt andere Sachen lernen und wenn sie einst alt genug sind dann sollen sie selber wählen. Das hört sich alles gut und schön genug an. Aber wird ein gewissenhafter Vater der von seiner Religion durchdrungen und an die Warheit und Rechtlichkeit derselben unerschütterlich glaubt — wird er seines Kindes ewiges Heil so auf das Spiel setzen? Nein, meine Herren! nie und nimmer? Wie soll so ein junger Mann imstande sein, eine Wahl zu treffen, da von keinen Gott und keiner Religion in unserer Freischule geredet wird und geredet werden darf? Nein es ist reiner Unsinn so etwas nur zu mutmaßen.

Es wäre die größte Vernachläßigung von Seiten eines Vaters wenn er seinem Kinde die Wahl einer Religion selbst überlassen würde. Nein, je früher die Eltern dazu sehen, daß ihr Kind in den Religionswahrheiten unterichtet wird, desto besser. Das Sprichwort: Jung gewohnt alt getan — kann nirgends besser und in richtigerem Sinne angewandt werden.

Mein Herren, — Von all diesen werdet ihr nun deutlich ersehen haben, daß der einzige und richtige Platz der Religion in der Schule ist; daß dieselbe durch nichts ersetzt werden kann und darf in der Schule; daß das Kind von frühester Jugend an zur Ausübung seiner Religion angehalten und daß dieselbe besonders in der Schule das ganze Leben und Wirken durchdringen soll, daß nicht bloß der Kopf des Kindes sondern auch das Herz desselben im gleichen Maße entwickelt werden soll: dann wird das Gute überhand, das Böse aber in unserem Lande abnehmen.

Ohne Religion wird die Zahl unserer Verbrecher nie kleiner werden. Also, meine Herren, noch einmal sage und beteuere ich: — Die Schule ohne Religion ist ein Mißgriff.

Choral—Moderne Musik.

Uebersetzung aus dem Englischen durch die Benediktiner Patres in Emaus, Prag.

Fortsetzung.

Wenn also schon bei einer Oper der Text nicht außer Acht gelassen werden darf — was ist dann erst von den Worten der heiligen Messe zu denken? Wenn die Worte eines Schauspieles, das dazu dienen soll, eine nach einem Abend Vergnügen haschende Zuhörerschaft zu erfreuen, wenn diese Worte von dem Componisten respektiert werden sollen — was soll man erst von den Worten der heiligen Messe sagen, die von den Heiligen der Erstlingskirche geschrieben wurden als äußere Form, unter welcher Gott dem Allmächtigen das heilige Opfer dargebracht wird? Wollen wir uns in unserem großen Lobes-Akte, was Einhaltung der Regeln der Kunst angeht, von einer weltlichen Aufführung übertreffen lassen? Sollen die Worte einer bloßen Erzählung von dem Componisten mit mehr Ehrfurcht behandelt werden, als die Worte unserer heiligen Messe?

Nein, auch die Kirche hat ihren Propheten. Der Heilige Vater will uns in seinem berühmten Motu Proprio zu den ultra-modernen Regeln der Kunst führen, indem er schreibt: „Der liturgische Text muß so gesungen werden, wie er in den Büchern steht, ohne Veränderung oder Verkehrung der Worte, ohne ungebührliche Wiederholung, ohne die Silben auseinander zu reißen und stets in einer den Gläubigen verständigen Weise." Und an einer anderen Stelle sagt er: „Ueberhaupt muß es als ein großer Fehlgriff betrachtet werden, wenn bei den kirchlichen Funktionen die Liturgie erst an zweiter Stelle und gewissermaßen im Dienste der Musik erscheint, während die Musik doch bloß einen Teil der Liturgie bilden und deren demütige Dienern sein soll."

Richard Wagner hätte wohl die Klarheit und Präzision dieser Bestimmung bewundert.

2.

Wir haben gesehen, daß eine musikalische Composition, die an sich schön und erbaulich ist, nichtsdestoweniger zum Gebrauche bei der heiligen Messe ungeeignet sein kann, wenn ihr Aufbau nicht genau derselbe ist wie der der hl. Messe, und daß ein Conzert-Stück unzuläßlich ist, weil dessen Aufbau gewöhnlich die Wiederholung gewisser Worte und Sätze und die Vernachläßigung anderer erheischt, wodurch die heilige Messe verdreht und entstellt wird und an Sinn sowie an Würde viel einbüßt.

Ich habe es absichtlich vermieden, ausführlich von Musik zu sprechen, in welcher der notwendige Gebets-Charakter vollständig fehlt, weil diese Art von Musik sich selbst verurteilt. Opernartige Musik bei der heiligen Messe („Oper" in einem weiteren Sinne gebraucht) ist weiter nichts als Profanation. Wenn ein wahrer Musikkenner sie hört, so nimmt er Aergerniß. Das Aergerniß, welches entsteht, wenn man die Worte der heiligen Messe zu solcher Musik singen hört, sollte doch im Interesse aller Katholiken gehoben werden. Und gerade für die Laien hat diese Musik die schlimmsten Folgen; dem Clerus und den Religiosen mag die Opern-Musik höchstens künstlerisch unpassend und absurd erscheinen, bei dem Laien aber ruft sie während des Gebetes Erinnerungen an den Concert-Saal wach.

„Vergeblich," sagt uns der Heilige Vater, „werden wir hoffen, daß die Segnungen des Himmels in ihrer reichen Fülle auf uns herabkommen, wenn unsere dem Allerhöchsten gezollte Huldigung, anstatt wie ein Wohlgeruch emporzusteigen, dem Herrn die Geißel in die Hand drückt, mit der einst der göttliche Erlöser die Tempelschänder vertrieb." Doch trotz dieser strengen Worte hören wir, wie noch jeden Sonntag da und dort die Worte der heiligen Messe zu einer Musik gesungen werden, die nichts weniger als von Liebe zu Gott durchdrungen ist. Und wie oft werden nicht, sogar in Kirchen, wo die Vorschriften des Papstes, wenigstens insoweit sie den Chor betreffen, befolgt werden, die vorkommenden Pausen vom Spiele des Organisten ausgefüllt, der sich in seiner eigenen Virtuosität über und über gefällt, und uns die merkwürdigsten Zwischenspiele zu hören gibt, so lange das Chor aussetzt! Das soll wieder nicht heißen, daß diese Musik schlecht sei, nein, ich wiederhole es: je unbrauchbarer sie für die heil. Messe, ist, desto besser kann sie in ihrer Art sein. Die Kunst ist gut, wenn sie wirklich das ausdrückt, was sie ausdrücken will. Wenn man also die Worte des Agnus Dei zu dieser Musik singt, so werden dadurch Gefühle wachgerufen, die ganz verschieden sind. Kein Musikstück kann aber Entgegengesetztes gleich gut ausdrücken. Man nehme zum Beispiel den grogorianischen Choral und versuche zu demselben die Worte eines leidenschaftlichen Liebesliedes zu singen.

Der Erfolg wird zeigen, wie absurd dies wäre und wird meine Meinung besser beleuchten als viele Worte. Der Choral ist die Sprache der Liebe zu Gott, ebenso wie moderne Musik die Sprache der Liebe zu den Geschöpfen.

Ob wir nun musikalisch sind oder unmusikalisch, ob uns der Choral gefällt oder nicht — von einem können wir überzeugt sein: der Choral wird uns niemals in unserer Andacht stören, noch das Herz eines, der wahrhaft betet, vom Erhabenen zum unaussprechlich Gemeinen herabziehen.

Fortsetzung folgt.

Schleuder-Verkauf
von Winter-Waren.

Da wir noch einen großen Vorrat von Winterwaren an Hand haben, so haben wir uns entschlossen, dieselben zu gutem Diskount zu verkaufen. Sheep-lined Coats, Ueberzieher, Gummi- und Filzschuhe, Unterkleider, Sweaters für Männer, Dreßwaren und Flannel. Wir haben auch stets eine gute Auswahl an Hand von Groceries, Hardware, Dry Goods, Stiefeln, Schuhen, Hüten und Kappen.

Ferner haben wir die Agentur von den berühmten Massey Harris Maschinen.

Versäumet also nicht, unsere Waren zu besehen, denn wir verkaufen stets zu den niedrigsten Preisen.

Tembrock & Bruning,
Münster, Saskatchewan.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller,
Humboldt . . Sask.

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 220 Seiten. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt . 30c
No. 13. — Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder, Goldpressung, Rotgoldsch. 90c
No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenpressung Rotgoldschnitt. $1.50
No. 88. — Celluloid-Einband, Goldpressung und Schloß. . $1.25

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.30

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt . . 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindpressung, Rotgoldschnitt . 80c
No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenpressung, Rotgoldschnitt $1.50
No. 660 — Feiner Lederband, wattiert, Goldpressung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß $1.75
No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenpressung, feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß $2.00
No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß $2.00
No. 84. — Celluloidbeinband, Goldpressung, Feingoldschnitt, Schloß 80c
No. 76. — " feine " " " $1.00
No. 86. — " mit eingelegtem Silber, " " $1.00

Der Geheiligte Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidbeinband, Gold- u. Farbenpressung, Feingoldsch. Schloß $1.50

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114. — Starker wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.00
No. 139 — Lederband mit reicher Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 99. — Seebandlederband, wattiert, Perlmutterkruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $1.60
No. 293 — Extra feiner Lederband mit reicher Pressung, Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im. Leder " " Farbenpressung Feingoldschnitt 50c
No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindpressung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberpressung, Rotgoldschnitt $1.20

Mein Kommunniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
No. 4. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35
No. 1. — Solider Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt 55

Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
No. 2 f. — Leinwand, Goldpressung, Rundecken, Feingoldschnitt 30c
No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotgoldschnitt $1.10

Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
No. 97. Lederband, biegsam, Goldpressung, Feingoldschnitt . . 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,
Münster - Saskatchewan.

Abonniert auf den
„St. Peters Boten"